

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1925

1.7.1925 (No. 149)

Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Erweitert:
Karlsruher
Straße Nr. 14
Verleger:
Nr. 953
und 954
Postfach
Karlsruhe
Nr. 2515

Verantwortlich
für den
redaktionellen
Teil
und den
Staatsanzeiger:
Chefredakteur
E. Menn
Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 2,00 Geldmark ausschließlich Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Geldpfennig, Samstag 15 Geldpfennig. — Anzeigengebühr 12 Geldpfennig für 1 mm Höhe und ein Zehntel Breite Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, der als Kaszenrabatt gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Antikliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karlsruherstraße 14, zu senden und werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klagerhebung, Zwangsweiser Vertreibung und Kontaktsverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Inferent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatschluß erfolgen. Beilagen zur Karlsruher Zeitung: Zentralhandelsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags

Tätigkeit der Badischen Schlichtungsausschüsse 1924

Von Oberregierungsrat Gmele, Karlsruhe

Mit Beginn des Jahres 1924 wurde das staatliche Schlichtungswesen für Arbeitstreitigkeiten neu geregelt. Man beschränkte die Tätigkeit der Schlichtungsausschüsse auf Gesamtstreitigkeiten, vereinigte die bisherigen 12 Schlichtungsausschüsse des Landes in 4 mit dem Sitz in Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Konstanz und schuf außerdem ständige Verhandlungsmöglichkeiten an Zweigstellen in Mosbach, Heidelberg, Pforzheim, Donaueschingen. Verwaltungstechnisch wurden die Schlichtungsausschüsse leistungsfähig ausgebaut. In dem Verwaltungskörper der Schlichtungsausschüsse hat sich im Laufe des Berichtsjahres nichts wesentliches geändert. Es waren insgesamt tätig 4 Vorsitzende und 13 stellvertretende Vorsitzende. Die Kosten des badischen Schlichtungswesens beliefen sich in den letzten Monaten durchschnittlich auf etwa 3000 M., die vom Reich getragen werden.

Durch eine zweimäßige Organisation wurden die badischen Schlichtungsausschüsse von den sogenannten Einzelstreitigkeiten restlos entbunden. Über die Tätigkeit selbst gibt nachstehende Tabelle Aufschluß.

Sitz des Schlichtungsausschusses und der selbständigen Zweigkammern	Zahl der anhängig gewordenen Schlichtungsfällen	Von den Schlichtungsfällen (Sp. 4) sind erledigt				Von den vor der Schlichtungskammer erledigten Fällen (Sp. 9) sind erledigt		
		1 vor Anberaumung der Verhandlung	2 im Vorverfahren	3 nach Vorverfahren im Verfahren vor der Schlichtungskammer	4 auf andere Weise	1 durch Einigung	2 durch Schiedsspruch	3 durch sonstigen Beschluß
Mannheim ..	109	6	11	71	21	2	56	13
Zweigstelle Heidelberg ..	52	4	7	34	7	4	29	1
Zweigstelle Mosbach ..	18	2	3	11	2	—	11	—
Karlsruhe ..	156	14	15	111	16	1	98	12
Zweigstelle Pforzheim ..	55	11	2	42	—	1	40	1
Freiburg ..	253	35	135	83	—	—	83	—
Konstanz ..	72	19	13	40	—	—	38	2
Zweigstelle Donaueschingen	11	2	4	5	—	2	3	—
zusammen ..	726	93	190	397	46	10	358	29

Am stärksten war der Schlichtungsausschuss Freiburg in Anspruch genommen, dem es in den meisten Fällen gelang, auf dem Wege der Vorverhandlung — also ohne Tätigkeit einer Schlichtungskammer — Verständigung

zu erzielen. Es ist dies wohl mit darauf zurückzuführen, daß die Parteien ohne Vorverhandlung zum Schlichtungsausschuss kommen, im Gegensatz zu andern Schlichtungsbezirken, wo die Parteien die Vorverhandlung im eigenen Kreise vollständig beenden und erst dann einen Schlichtungsausschuss aussuchen, wenn eine Verständigung unter sich nicht mehr möglich ist.

Verhältnismäßig gering ist die Gesamtzahl derjenigen Fälle, in denen der Schlichtungsausschuss von Amtswegen tätig geworden ist. Es waren insgesamt nur 43 Fälle, von denen 35 allein in Freiburg.

Von den 358 Schiedssprüchen haben beide Parteien angenommen 157, abgelehnt 201. Von den abgelehnten Schiedssprüchen fanden 61 ihre Erledigung durch Verbindlichkeitsverpflichtungen, bei 37 Fällen wurde die Verbindlichkeitsverpflichtung abgelehnt und 103 Fälle erledigten sich auf andere Weise.

Verhältnismäßig gering war die Tätigkeit der Vorsitzenden der Schlichtungsausschüsse in tariflichen oder vereinbarten Schiedsgerichten. Es lagen insgesamt nur 45 derartige Fälle vor. Aus ihr ist aber selbstverständlichweise nicht die gesamte Znanpruchnahme der tariflichen Schiedsgerichte zu erkennen, da die tariflichen Schiedsgerichte ihre Vorsitzenden auch noch aus anderen Kreisen bestellen. Jedenfalls liegt aber in dem tarif-

Die Beschränkung des deutschen Luftfahrzeugbaues

Die bereits erwähnte Note der Votschafterkonferenz über die Beschränkungen des deutschen Luftfahrzeugbaues, die am 24. Juni dem deutschen Votschafter in Paris übergeben wurde, lautet:

„Der Votschafter! In Beantwortung des Wunsches der Deutschen Regierung hat der Ausschuss der Votschafterkonferenz für die Begriffsbestimmungen die Einwände gehört, die die deutschen Sachverständigen über die etwaige Abänderung der Bestimmungen für die Unterscheidung ziviler und militärischer Luftfahrzeuge vorgebracht haben.

Heute habe ich die Ehre, Eurer Excellenz mitzutheilen, daß die Votschafterkonferenz im Verfolg dieser Anhörung die neue Fassung der Begriffsbestimmungen abschließend festgesetzt hat; ich bitte Euerer Excellenz, den Wortlaut hierunter entnehmen zu wollen. Die alliierten Regierungen bleiben überzeugt, daß diese Regeln von der Deutschen Regierung gewissenhaft befolgt werden. (gez.) Briand.“

Die der Note beigefügten „Neuen Regeln zur Unterscheidung zwischen ziviler und militärischer Luftfahrzeuge“ lauten:

Flugzeuge schwerer als Luft:
Regel 1: Jeder Einflieger mit mehr als 80 PS Motorleistung wird als militärisch, somit als Kriegsgerät angesehen.
Regel 2: Jedes Flugzeug, das ohne Führer fliegen kann, wird als militärisch, somit als Kriegsgerät angesehen.
Regel 3: Jedes Flugzeug, das gepanzert oder irgendwie geschützt oder zur Aufnahme irgendwelcher Bewaffnung, Geschütz, Torpedo oder Bomben eingerichtet ist, wird als Militärflugzeug und deshalb als Kriegsgerät angesehen.

Jede Überladevorrichtung, die gestattet, die Motorleistung zu erhöhen, oder jede Anordnung, die die Anpassung ziviler Flugzeuge an militärische Zwecke erleichtert, und jedes Flugzeug oder jeder Motor, die mit einer derartigen Vorrichtung oder Anordnung versehen sind, werden als militärisch, somit als Kriegsgerät, angesehen.

Folgendes sind die Höchstgrenzen für alle Flugzeuge schwerer als Luft; alle, die diese Grenzen überschreiten, werden als militärisch, somit als Kriegsgerät angesehen.
Regel 4: Gipfelhöhe voll beladen 4 Km.
Regel 5: Geschwindigkeit voll beladen in 2 Km. Flughöhe 180 km/h (wenn die Motoren mit Vollgas laufen und somit die Höchstleistung abgeben).

Regel 6: Die mitnehmbare Höchstmenge an Öl und Brennstoff (beste Sorte Flugzeugbenzin) darf 0,8 m³/V kg/PS nicht überschreiten; dabei bedeutet V = die Geschwindigkeit des Flugzeuges voll beladen und mit Vollgas in 2 Km. Höhe.
Regel 7: Jedes Flugzeug, das eine Ladung von mehr als 900 Kg. einschl. Führer, Motorwart und Instrumenten zu tragen vermag, wird, wenn die Grenzen der Regeln 4, 5 und 6 erreicht sind, als militärisch, somit als Kriegsgerät angesehen.

Luftschiffe,
deren Gasraum die folgenden Zahlen überschreitet, werden als militärisch, somit als Kriegsgerät angesehen.

I. Starrluftschiffe 30 000 m³,
II. halbstarre Luftschiffe 25 000 m³,
III. unstarre Luftschiffe 20 000 m³.

Regel 8: a) Über die Fabriken, die Luftfahrzeuge irgend welcher Art herstellen, sind Listen zu führen; die Deutsche Regierung hat dem Garantiefomitee Nachweise der Einfuhr (einschl. der Durchgangseinfuhr) und der Ausfuhr für alle Flugzeuge und alles Luftfahrgerät mit allen Einzelheiten, die das Komitee verlangt, zu beschaffen.
b) Über alle Flugzeugführer und Flugschüler und alle Flugzeuge, (einschl. der zur Ausfuhr gebauten), fertiggestellten oder im Bau, sind Listen zu führen.
c) Alle Listen sind in der Form zu führen, die das Garantiefomitee verlangen kann; sie werden von der Deutschen Regierung vierteljährlich dem Komitee übergeben.
d) Um zu vermeiden, daß das Garantiefomitee ein neues Luftfahrzeug- oder Motormuster nach dem Bau zerstören muß, sind ihm die Unterlagen zur Festlegung der Merkmale dieses Gerätes vor Baubeginn einzureichen.

Regel 9: Die Zahl der Flugzeuge und Motoren und die Menge des Luftfahrgerätes einerseits, die Zahl der Flugzeugführer und Flugschüler andererseits darf den angemessenen Bedarf der Zivilluftfahrt in Deutschland, wie er vom Garantiefomitee festgesetzt wird, nicht übersteigen.

Im handelspolitischen Ausschuss des Reichstages wurde die allgemeine Aussprache über die Zollvorlage fortgesetzt. Abg. Böhmle (Komm.) spricht sich entschieden gegen die Lebensmitteltabelle aus. Abg. Horlacher (Wahr. Wf.) weist darauf hin, daß die deutsche Volksernährung sich in Zukunft vorzugsweise auf die heimische Scholle stützen müsse. Maßvolle Agrarzölle würden auch die industrielle Produktion heben und somit bessere Arbeits- und Lohnbedingungen, auch bei der Industrie, schaffen. Abg. Dr. Schneider-Dresden (D. Wp.) führte aus, daß selbst jede planmäßige Wirtschaft, wie sie der Kommunismus und der Sozialismus befürworten, keineswegs die des Schutzzoll verzichten könnte, wenn sie nicht einfach die des Volkshauses bedürftigen Produktionszweige aufheben wolle. Abg. Frhr. v. Rüdiger erklärte, es bestünde keine Gefahr, daß eine Zurückdrängung des ausländischen Wettbewerbs bei uns zu einer Preissteigerung führe. Abg. Wiffel (Soz.) war der Ansicht, daß Deutschland zunächst versuchen solle, auf dem Verhandlungswege die anderen Länder davon zu überzeugen, daß der Freihandel für alle Staaten am Nützlichsten sei. Erst wenn bis anderen Staaten den Freihandel ablehnten, erst dann hätte Deutschland ein Recht darauf, sich mit Schutzzollmauern zu umgeben.

Der Aufwertungsausschuss des Reichstages

beschäftigte sich in der Dienstag-Sitzung mit der zweiten Lesung der Aufwertungsgeetze. In der Beratung setzt sich bei dem Kapitel „Berechnung des Goldmarkbetrages als Grundlage der Aufwertung“ Abg. Dr. West für seinen Antrag ein, den Goldwert nicht, wie die Vorlage es will, nach dem Tage des Erwerbs, sondern dem der Begründung des Anspruchs zu berechnen. Das entspricht dem gemeinen Recht und der Rechtsprechung des Reichsgerichts. Abg. Reil unterstützt diesen Antrag, der jedoch bei der Abstimmung abgelehnt wird. Beim Kapitel „Aufwertung des dinglichen Rechts bei Hypotheken“ begründet Abg. Dr. West seinen Antrag, Hypotheken nicht, wie der Kompromiß es will, mit 25 Proz., sondern mit 50 Proz. aufzuwerten. Abg. Reil beantragt, an Stelle von 25 Proz. 40 Proz. zu setzen. Der normale Satz von 40 Proz. sei sehr wohl tragbar. Es liege umfangreiches Material für diese Höhe des Satzes vor, das die Sozialdemokraten im Plenum vorbringen würden. — Abg. Horst wünscht in dieser Angelegenheit eine individuelle Lösung, die dahin geht, daß, wenn der Eigentümer mehr von seinem Vermögen erhalte, auch der Gläubiger einen entsprechend hohen Aufwertungsbeitrag erhalte. In der Abstimmung wird der Antrag West abgelehnt, ebenso mit 14 gegen 12 Stimmen der Antrag Reil. Es bleibt also für die Hypotheken-Aufwertung bei einem Satz von 25 Proz.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für den Durchschnitt Juni auf 133,3 gegen 130,5 im Vormonat. Sie hat sich demnach um 2,1 Proz. erhöht. Nach der alten Berechnungsmethode würde sich die Indexziffer für den Durchschnitt Juni auf 128,2, danach ebenfalls um 2,1 Proz. höher stellen als im Monat Mai (125,8). Die Steigerung ist auf das Ansteigen der Ernährungsausgaben, besonders der Preise für Rindfleisch, Gemüse, Milch und Eier, zurückzuführen.

Die deutschen Mietervereine an den Reichspräsidenten

Der Bund deutscher Mietervereine e. V. hat an den Reichspräsidenten eine längere Eingabe gerichtet, in der u. a. darauf hingewiesen wurde, daß der Reichspräsident in seiner Eigenschaft als Generalfeldmarschall in seiner Votschaft vom 16. Dezember 1917 das Verprechen gegeben hätte, für Behebung der Wohnungsnot und Schutz vor Miet- und Bodenwucher einzutreten. In Deutschland sei zur Behebung der Wohnungsnot viel geredet, aber wenig gehandelt worden. Die Wohnungsfrage sei ein Menschheitsproblem und von parteipolitischer Betrachtungsweise loszulösen. Das deutsche Volk hätte die Hoffnung, daß sich der Reichspräsident seiner damaligen Rundgebung und der darin vertretenen sozialen Auffassung von Wohnungs- und Bodenwirtschaft erinnern werde, damit das damals als richtige Anerkanntes jetzt verwirklicht würde. Wenngleich auch die Gesetzgebung nicht in seiner Hand liege, so habe er doch in diesen Fragen einen besonderen Einfluß. Keine andere Tat wäre so geeignet für ihn, das Vertrauen des gesamten deutschen Volkes zu erincgen, als die soziale Lösung der Wohnungs- und Bodenfrage.

Der Reichspräsident hat geantwortet, daß er mit Interesse von den vorgebrachten Forderungen und dem Inhalt der Eingabe Kenntnis genommen habe und gerne bereit sei, seinen Einfluß dahin auszuüben, daß dem deutschen Volke ein Wohn- und Bodenrecht zuteil werde, unter dem es zufrieden leben könne.

Der Bolltarifausschuss des vorläufigen Reichswirtschaftsrates hat einen umfassenden Bericht über seine Stellungnahme zur Zollvorlage ausgearbeitet. Der Bericht ergänzt den bereits bekannten Bericht über die Getreidezölle, insbesondere über die übrigen Landwirtschaftszölle und über die Industriezölle. In gemeinsamer Sitzung am 30. Juni stimmten der wirtschaftspolitische und der finanzpolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrates diesem Bericht einstimmig zu und beschlossen seine Überweisung an die Reichsregierung.

Ergebnisse der Reichs- und Landtagswahlen in Baden

seit dem Jahre 1920
nach Landtagswahlkreisen auf Grund der neuen Verwaltungseinteilung.

(Nach einer Zusammenstellung des Bad. Statistischen Landesamtes.)

Wahlkreis und Wahlen	Wahlberechtigte		Abstimmende		Von je 100 Wahlberechtigten haben abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf die Kreiswahlvorschläge*)											
	Nach den Wählerlisten	Abgegebene Stimmzettel	Ungültige Stimmen	Gültige Stimmen		Wahl für Reichstag (Bad. Stat. Landesamt)	Deutsches Volkspartei	Deutsche Nationalsozialistische Partei	Deutsche Sozialistische Partei	Deutsche Zentrumspartei	Deutsche Demokratische Partei	Deutsche Bauernpartei	Deutsche Arbeiterpartei	Sozialdemokratische Partei	Unabhängige Sozialdemokratische Partei	Kommunistische Partei	Badischer Landtag
I. Landtagswahlkreis																	
Reichstagswahl am 6. Juni 1920	147 218	1462	542	107 018	72,3	—	—	4 711	1 932	57 352	17 555	—	16 600	8 598	270	—	—
Landtagswahl am 30. Okt. 1921	150 406	697	579	102 885	68,5	—	—	3 656	2 934	57 324	12 746	—	16 445	1 516	3 310	4 954	—
Reichstagswahl am 4. Mai 1924	154 407	1 074	1 558	101 188	66,1	2 700	—	5 128	5 293	50 256	10 616	165	10 402	630	7 539	6 131	1 791
Reichstagswahl am 7. Dez. 1924	157 481	1 088	1 500	109 682	70,1	1 306	195	5 481	6 064	55 521	13 809	—	13 594	649	5 737	5 216	1 247
II. Landtagswahlkreis																	
Reichstagswahl am 6. Juni 1920	109 914	839	292	74 285	67,3	—	—	7 187	3 589	29 568	12 376	—	13 990	5 594	1 981	—	—
Landtagswahl am 30. Okt. 1921	110 894	421	303	74 255	67,0	—	—	3 581	1 600	29 945	6 546	—	15 676	248	3 528	13 131	—
Reichstagswahl am 4. Mai 1924	116 167	730	809	75 151	65,0	3 818	—	3 385	1 992	27 710	5 418	102	8 164	423	9 407	12 176	2 194
Reichstagswahl am 7. Dez. 1924	119 097	882	964	76 687	64,7	1 323	182	3 786	3 682	28 464	7 555	—	12 015	568	7 208	9 839	1 580

*) Die kleinen Gruppen wie: Bauernbund, Bauernbund, Aufwertungspartei, Freiheitskämpferbund konnten aus Raumgründen nicht berücksichtigt werden.

Unsere Monatsausgaben:
Modenschau
Moderne Toiletten — Deutsche Modelle
Wiener Chic — Très Chic
Praktische Schneiderkleider
Telephon 4325 G.404

Lyons Schnittmuster und Modezeitungen
Generalvertreter für Baden:
Otto Widmann, Karlsruhe, Kaiserpassage 42-52
Abonnenten erhalten Rabatt

Unsere Saisonausgaben:
Lyons Modenalbum
Mäntel- und Kostümalbum
Blusen - Neuheiten — Moderne Hüte
Ballalbum — Kinderalbum u. a.
Postscheckkonto Karlsruhe 19757

STAATSLOTTERIE
Die Auszahlung der Gewinne aus der 3. Klasse, sowie die Erneuerung der Lose zur 4. Klasse der 25./251. Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie findet ab Freitag, den 19. Juni 1925 in meinen beiden Geschäften statt. Schluß der Erneuerung: 3. Juli 1925. Die Ziehung der 4. Klasse ist am 10. und 11. Juli 1925. Es kommen in den beiden Schlußklassen noch über 32 Millionen RM. zur Auslosung. Ich habe von der General-Lotterie-Direktion noch eine kleine Anzahl Kauflose erhalten, die ich neu hinzutretenden Spielern zum amtlichen Preise von G.496 1/2 Doppellos 12.— 24.— 48.— 96.— 192.— R.-M. anbiete.

ZWERG vormals Götze
Bad. Lotterie-Einnehmer, Karlsruhe
Hebelstraße 11 und Waldstraße 38
Telephon 4828. Postscheckkonto 17808

Kaufe **gegen** **Zahlung** **Raten-**

Für die **Reisezeit:**
Gummi- und Lederol-Mäntel und Jacken
Windjacken, Sport-Anzüge
Schweden-Mäntel, Flanell-Hosen
Strickwesten, Kostüme u. Mäntel

Größte Auswahl in
Straßen- und Gesellschaftskleider
für Damen und Herren

Badenia
G. m. b. H.
Bekleidungshaus für Herren u. Damen
Kaiserstraße 14a

Bei geringster Anzahlung gewähren wir mehrmonatigen Kredit

Aufpolieren
von Matratzen und Divans etc. sowie Neuaufrichtung besorgt reell u. billig G.368
Albert Ernst, Tapezier
Steinstraße 21.

Im Reisegeschäft 1379
Viktoriastraße 10
sind Kleider, Blusen, Hemden etc. u. Wolllinien in großer Auswahl eingetroffen. Besuch lohnt sich.
Kein Baden.

Junge Leute
die prakt. evtl. kostenlos Chauffeur werb. in erf. d. amtliche Sachverständige geprüfte u. anerkannte Informationen. Freiprospekt. Neueste Auto- u. Chauffeur-Nachrichten Berlin NW 6 Organ des Reichswirtschafts-Bundes der Kraftf.-Bes. e. B. m. B. S. 234

Radellangholzperturf
Das Forstamt Herrenwies in Forbach (Baden) verkauft freihändig 2125 qm Radellangholz aller Klassen, vorwiegend Starkholz. Angebote werden bis längstens Donnerstag, 9. Juli 1925, erbeten. Losbergzeichnisse und nähere Auskunft durch das Forstamt. B.76.2.1

Regulierungsarbeiten von 24,00 km im Rangierbahnhof Basel und Einbauen von Holzweichenanlagen von 9,50 km beim Rangierbahnhof Basel und auf der Strecke Weil-Bruch sind nach den vorläufigen Verbindungsbeschlüssen vom 1. Juni 1924 zu vergeben. Bedingungsheft und Angebotsvordrucke liegen bei der Bahnbauinspektion Basel und der Bahnmeisterei Basel I und Weil-Leopoldshöhe auf. Kein Versand nach auswärts. Angebote sind längstens bis zum Eröffnungsstermin, Dienstag den 7. Juli 1925, vormittags 11 Uhr, bei der Bahnbauinspektion Basel porto- und bestellgeldfrei mit entsprechender Aufschreibung, einzureichen. Zuschlagsfrist 10 Tage. Basel, den 28. Juni 1925. Vorstand der Bahnbauinspektion Basel. B.50.2.1

Bereinsregister.
Eberbach, B.36
Bereinsregistereintrag: „Niederwüchsigengensenschaft Eberbach“ mit dem Sitz zu Schollbrunn. Eberbach, 8. Juni 1925. Amtsgericht.

Eberbach, B.37
Bereinsregistereintrag: „Ranu-Gesellschaft Eberbach“ mit dem Sitz zu Eberbach. Eberbach, 8. Juni 1925. Amtsgericht.

Ausgewählte Lese- stücke zum Studium der politischen Ökonomie
Herausgegeben und eingeleitet von
Professor Karl Diehl und Professor Paul Romberg

Band XII:
Sozialismus, Kommunismus, Anarchismus. II. Abteilung: Programme und programmatische Kundgebungen

Band XIII:
Grundsätze der Besteuerung

Band XIV:
Sozialpolitik

Band XV
Kapital und Kapitalismus

Band XVI:
Das Staatsschuldenproblem
Ausführliche Druckfaden
kostenfrei.

Verlag G. Braun, Karlsruhe, Karlsruhertstraße 14.

Alkoholfreie Pension
und Metzgerei beim Bahnhof Calmbach bei Bildbad. Fernruf Bildbad 105. Bes. G. Senfried. G.409

Badisches Landestheater
Donnerstag, den 2. Juli 1925
F 27. Th.-Gem. 4401-5000
6001-7900

Der Traum ein Leben
Dramatisches Märchen in 4 Aufzügen von F. Grillparzer
In Szene gef. von F. Baumbach
Personen:

Masub	Herr
Mitza	Murhammer
Rufan	Dahle
Janga	Gübner
König von Samarland	Herr
Günare	Roelke
Kaleb	Belien
Karlfan	Brand
Mann vom Felsen Nürnberg	Altes Weib
Altes Weib	Frauenborger
Königl. Kammerer	Schneider
Haupmann	Lang
Anführer	van Santen
Dienerrin	Günare's
Bronney	
Anfang 7 1/2	Ende 10
Spezifisch I 4.80	

Eheanbahnung
Streng reell — Gegr. 1911
Frau Rosa Morasch, Karlsruhe
Kaiserstr. 64 III Teleph. 4239

Carl August Nieten & Co.
liefern alle Sorten
Ruhrkohlen, Nuß- und Anthracitkohlen
Koks für Zentralheizungen u. Hausbrand
Grudekoks, Holzkohlen
Steinkohlen- und Braunkohlenbriketts
Brennholz

Hauptbüro: Rheinhafen, Nordbeckenstr. 3a
Fernsprecher 5164

Stadtbüro: Kaiserstraße 149,
Fernsprecher 5506 G.283

Detektiv Institut
u. Privat-
Konsultant
Mannheim
O. G. 6.
Planen B.47
Fernspr. 3505
A. Maler & Co., G. m. b. H.

Neue Räder
für Herren und Damen, sowie alle Ersatzteile erhalten Sie bei
Hilf. Darringer, Kronenstr. 18
Gmailieren, Vernickeln
am Breite von 25 Watt.
Sämtliche Reparaturen
übernehme ich bei promptester
Bedienung. G.585

BAUBUND-MÖBEL
HERVORRAGEND
IN FORM & GÜTE
kaufen Sie am besten beim
BAD. BAUBUND
G. M. B. H.
KARLSRUHE
Karl-Friedrich-Strasse 22
am Rondellplatz
TAGL. GEÖFFNET
VON 8 1/2-12 1/2 UND 2-6 1/2 UHR

Badischer Zentralanzeiger für Beamte

Anzeigebblatt für die sozialen und wirtschaftlichen Bedürfnisse der Beamten / Beilage zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger
Organ verschiedener Beamten-Vereinigungen.

Nr. 26

Wozug: Erscheint jeden Mittwoch und kann einzeln für 10 Goldpfennig für jede Ausgabe, monatlich für 60 Goldpfennig einschließlich Porto, dem Verlage Karlsruhe i. B., Karlsruherstraße 14, bezogen werden.

1. Juli 1925

Badische Beamtenerholungsheime

Schon seit Jahren haben sich die Selbsthilfebestrebungen der Beamenschaft auf die Errichtung von eigenen Erholungsstätten erstreckt, die dazu dienen sollen, den Beamtenfamilien verbilligte Unterkunft und Verpflegung zu bieten. Die übermenschlichen Anstrengungen, die der hinter uns liegende Weltkrieg fast jedem auferlegt hat, die zermürbenden Ereignisse der Nachkriegszeit mit all ihren üblen Begleiterscheinungen haben an Körper und Geist so manchen gesundheitlichen Schaden angerichtet, daß allerseits das Bedürfnis nach Heilung und nach Wiederherstellung der geopferten Kräfte, nicht zuletzt auch unter der Beamenschaft in steigendem Maße hervorgerufen ist. Die in den letzten Jahren aufgetretene Teuerung hat aber allenthalben Preise hervorgerufen, denen viele Beamte bei der Wahl ihrer Erholungsaufenthalte nicht mehr folgen konnten. In Erkenntnis dieser Lage und in Würdigung des Gedankens, was es für den Staat und die Beamenschaft bedeutet, Gesundheit und Stärkung in den Reihen seiner schaffenden Kräfte zu fördern, sind im Verlauf der letzten Jahre im ganzen Reich Erholungsheime für die Beamenschaft geschaffen worden.

Es erscheint gerade im gegenwärtigen Zeitpunkt angebracht, einmal die Entwicklung, die sich auf diesem Gebiet in Baden ergeben hat, hier etwas festzuhalten. Erfolgreicherweise kann dabei an die Spitze gestellt werden, daß schon im Jahr 1919 die Leitung des Badischen Beamtenbundes sich nach einem geeigneten Anwesen umgesehen hat und daß dann auf ihre Anregung durch die badische Regierung nach warmer Befürwortung des damaligen Finanzministers und späteren Reichsfinanziers Dr. Wirth das Schloßhotel in Hornberg für diesen Zweck angekauft und dem Beamtenbund zum Betrieb als Erholungsheim pachtwise überlassen worden ist. Die Inbetriebnahme erfolgte am 17. Mai 1920.

Das Erholungsheim Hornberg liegt in einer prächtigen, für seine Zwecke eifrigartig geschaffenen Umgebung. Auf einer sonnenumschatteten Bergflanke, ruhig und staubfrei, zum großen Teil umschlossen von herrlich bewaldeten Höhenzügen mit ozeanischem Lösswald breitet sich vor den großen Fenstern seiner Frühstücksstube das überwältigend malerische Bild des Gutachales aus. Nicht mit Unrecht zählt das komfortabel ausgestattete Heim mit seinen geräumigen, gut eingerichteten Zimmern zu dem erstklassigen Sommeraufenthalt am schönsten Punkt der romantischen Schwarzwaldbahn. Daß es Stützpunkt für eine Menge lohnendster Ausflüge ist, wie z. B. Bismarckfels, Storrenwald, Althornberg, Markgrafen-schanze, Karstein, Gubertfels, Triberger Wasserfälle, Oberprechtal, braucht nur nebenbei erwähnt zu werden. Neben dem angeführten Erholungsheim müssen sodann die

Erwerbungen des Verbandes der Gemeindebeamten Badens e. V. Aufzählung finden. Sie gruppieren sich um die Namen Schönwald, Obfries, Wiedenfels, Steinabab, Waldhaus Jakob-Konstanz, Baden-Baden, und als neueste Erwerbungen Lochau bei Bregenz. Um mit dem letzten genannten zu beginnen, so handelt es sich hier um ein **Palast-Hotel** mit ca. 250 Betten, erstklassigen Einrichtungen, Strandbad, unmittelbar am Gestade des schwebischen Meeres (Bregenzener Bucht) gelegen, das sicherlich große Anziehungskraft ausüben wird. Von besonderem Format, aber nichtbestoweniger wegen seiner äußerst günstigen Lage wird das Kurhaus **Waldhaus Jakob** gelobt; unmittelbar am Waldesaum auf leichter Erhebung eingebettet mit prächtigem Blick auf See und Alpen, in nächster Nähe die historisch bedeutsame Stadt Konstanz, die idyllische Insel Mainau und das aus dem See aufragende Städtchen Meersburg eignet es sich für seinen günstigen Motorboot- und Dampferverbindungen so recht zur Erholung und zur ausflugsweisen Erforschung des Bodenseegebietes.

Wer mehr Höhenlagen und Höhenluft vorzieht, der sei zunächst auf Steinabab und Wiedenfels verwiesen, zwei an sich nach Lage ganz verschiedene Punkte, die in erster Reihe für den Ruhe, dem Getriebe des großen Fremdenstromes sich für einige Zeit zu entziehen, Suchenden geschaffen sein dürfen. Nicht ohne Reize ist auch das am Eingang der Ravensburg-Schlucht im Hölental gelegene Kurhaus **Sternen** bei Station Hölsteig (715 m. ü. d. M.) mit seiner Verbindung nach Freiburg i. Br. und Titisee-St. Blasien. Oberhalb der weltberühmten Triberger Wasserfälle treffen wir zum Kurhaus **Adler** und **Viktoria-Schönwald**, das inmitten eines großen Schwarzwaldbanaromas eine reiche Fülle von Spaziergängen und Erholungstouren bietet. Schließlich — fast nicht leise — ist des (früheren Sanatoriums **Ebers**) Kurhotels **Eben** in Baden-Baden zu gedenken, das seit diesem Frühjahr seine Pforten der Beamenschaft geöffnet hat und ein Haus ersten Ranges mit Zentralheizung, Lift, 16 Bädern, fließendes Wasser in den Zimmern, Wintergarten, kurz mit allen modernen Einrichtungen ausgestattet ist und sich im Eigentum des Reichsbundes der Kommunalbeamten und -angestellten Deutschlands befindet. Es braucht kaum besonders hervorgehoben zu werden, daß auch dieses Heim, dank seiner Lage in einer der schönsten Berken im Kranze der deutschen Länder, in der nächsten Umgebung der staatlichen Heilquellen und -bäder und an einer Stelle, wo die Natur alles Schöne und Harmonische in ihren Dienst gezwungen hat, sich eines starken Zuspruchs erfreut.

Weiben u. A. noch zu erwähnen die beiden Lehrerinnenheime (Eigentum des Vereins badischer Lehrerinnen) in Gieshofen a. B. und in Baden-Lichtental. Das ganze Jahr geöffnet bieten auch diese Heime bei guter und reichlicher Verpflegung vermöge ihrer Lage, das eine über dem reizvollen Intersee, das andere in geschützter Schwarzwaldböschung

und in der Nähe der berühmten Bäderstadt, die Möglichkeit zu bester Erholung und Stärkung der Kräfte nach aufreibender Betätigung im heutigen Existenzkampf.

Abschließend muß sodann noch das Erholungsheim **Hochsberg** bei Hausach (im Besitz der vorm. badischen Staatsseifenbahnbetriebe) mit Betriebszeit ab 1. 5. bis 31. 10. hier Platz finden. Zu erreichen von Bahnstation Hausach oder Hausach (der Schwarzwaldbahn) eignet sich wegen seines ausgesprochenen Waldklimas, seiner mittleren Höhe (234 m. ü. d. M.) und seiner gleichmäßigen Temperatur besonders für Erholungsbedürftige. Gesundheitspflege auf jeder erdenkliche Weise möglich.

Bei der Aufzählung dieser, mit Ausnahme von Lochau auf badischem Boden liegenden Beamtenheime ersehen vor dem geistigen Auge bereits geschaute oder nur geahnte Landschaftsbilder, die immer wieder den Wunsch lebendig werden lassen, wenn auch nur für kurze Zeit, vom Alltag des Lebens sich freizumachen, und ganz der Natur und ihren Schönheiten sich hingeben zu können. Viele Reisepäne sind gewiß schon geschmiedet worden. Der Beamtenhaushalt heutigen Zuschnitts hat leider manchmal einen Strich durch diese Pläne gemacht. Möchte die Verwirklichung von Aufenthalt in diesen Erholungsheimen zu erträglichen Preisen doch immer größeren Kreisen die Möglichkeit einer Erholung bieten, in der neue Kräfte zur Arbeit des Jahres gesammelt werden können.

Vollversammlung des Hauptbeamtenausschusses beim Reichspostministerium am 12. Mai 1925. Zur Frage des Dienstleistungsmaßes erstattete der Vorsitzende einen Bericht über die Vorgänge, insbesondere über die erfolgreichen Bemühungen des G.A., Verbesserungen in dem Verfürgungsentwurf des MPM herbeizuführen. Er wies darauf hin, daß der G.A. eine Zustimmung zu der Regelung abgesehen habe. In der sehr eingehenden Aussprache wurden von verschiedenen Seiten die Mängel der Dienstregelung hervorgehoben. Der Zustellendienst, der Postbedienst. ufm. seien nicht genügend berücksichtigt; die Verstärkung des Personals um 2 v. H. sei viel zu gering; der durchgehende Dienst müsse in Großstädten allgemein, nicht nur für die MPM durchgeführt werden; die Feststellung, welche Beamte mehr oder weniger schweren Dienst machen, sei sehr schwierig, führe zu Ungerechtigkeiten und zur Unzufriedenheit. Es sei zwar anzuerkennen, daß der G.A. Verbesserungen erreicht habe, diese genügen aber nicht; es müsse eine allgemeine Herabsetzung des Leistungsmäßes vorgenommen werden. Von Mitgliedern des G.A. wurde auf die Schwierigkeiten verwiesen, die der Behandlung der Angelegenheit entgegenstanden; immerhin könne der G.A. einen Erfolg buchen.

Was der Beamte für Familie u. Haushalt benötigt

Kunsthandlung Wandschmuck
für jeden Geschmack
in reichster Auswahl
MOOS
KAISERSTR. Nr. 187 Eigene Werkstätte für
TELEPHON Nr. 994 Einrahmungen 406

FRANZ VOLK
SCHUHWAREN
Hirschstr. 7 (Straßenbahnhaltestelle Hirschstr.) Tel. 6554
Erste Qualitäten
Billige Preise 467
Zahlungserleichterungen

Herren- u. Damenräder
nur gute Marken, mit Garantie, bereits bei
20 Mark Anzahlung
prompt lieferbar. Verbände Sonderrabatt
Vertreter: **M. Burkert** 453
Kein Laden **Karlsruhe, Waldstr. 8** Kein Laden

Möbel Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen 389
einzelne Möbelstücke
in bekannt großer Auswahl im Möbelhaus
Maier Weinheimer
Karlsruhe Zahlungserleichterung. **Kronenstr. 32**
Kein Laden, daher billige Preise

Karlsruher
Lebensversicherungsbank
A.-G.
Unsere Vertreter vermitteln
alle Arten Versicherungen.
382

A. KIEMLE
Frühlingstraße 13 **KARLSRUHE** Telefon 2354
Klubmöbel-Fabrik
Spezialität: 459
Klubfauteuils u. Sofas in sämtl. Leder- u. Stoff-
arten, Schreibstühle und Speisezimmerstühle
Stets Neuheiten. Bequeme Teilzahlung. Eigene Entwürfe

Institut für Schönheitspflege
Karlsruhe **Monika Hermann** Kaiserstr. 112
Spezialität: Entfernung lästiger Gesichtshaare (Damenbart) mittels Elektrolyse (Elektrozon Blaulichtbestrahlung) — Schmerzlose Behandlung auf streng wissenschaftlicher Grundlage. — Entfernung von Sommersprossen, Leberflecken, Warzen etc. / Garantiert wirkende Sommersprossen-Creme stets vorrätig
(Niederlassung: Freiburg i. Br., Kaiserstraße 158) 413

Sie gehen den richtigen Weg!
Kaufen Sie Ihre 435
DAMEN-KINDERHÜTE
bei **WILHELM, KAISERSTR. 205**

Nur noch Philippstr. 19
(Keinen Laden mehr)
ist das seit 25 Jahren bestehende
Möbel- u. Betten-Haus
Heinrich Karrer
Straßenbahnlinie 1 und 2
Eigene Schreinerei und Polsterwerkstätte
Kein Laden — daher billige Preise
Große Auswahl in Qualitätsmöbel aller Art
Zahlungs-Erleichterung
Bitte genau auf die Firma zu achten
Karlsruhe - Mühlburg 446

Bezugsquellen für den Bedarf der Behörden

Stempel-Herdle
Waldstr. 44 **KARLSRUHE** Telefon 1133
Kautschuck-, Metall- und Signier-
Stempel, Email- u. Metallschilder
Sämtliche Stempelutensilien
Rascheste Lieferung

G. BRAUN GM **KARLSRUHE**
vormals G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag
Karlsruherstraße 14
Herstellung von Druckarbeiten
für staatliche und städtische Behörden

GEBRÜDER BACHERT
KARLSRUHE I. B.
Liststr. 5 Tel. 443 38452
Glocken- und Metallgiesserei
Eisen- und Tempergiesserei